

Ich darf mich kurz vorstellen, mein Name ist Petra Negendank und ich bin Mitglied der Bürgerinitiative „Etz langt`s !“, hier in Bad Windsheim, dem einzigen Heilbad mit Bad Prädikat in Mittelfranken. und als Stadträtin dieser Stadt möchte ich auch dass dies so bleibt !

Heute Abend findet eine Galaveranstaltung zweck´s 50 Jahre Heilbad statt, das in diesem Jahr mit verschiedensten Veranstaltungen gefeiert wird. Wir als Bürgerinitiative wollen heute mit unserer Mahnwache unseren Protest gegen die Ignoranz vieler verantwortlicher Politiker und dem Schönreden von Tatsachen deutlich machen.

Die vermehrte Belastung durch Hubschrauberlärm der in Illesheim stationierten 12. Heeresfliegerbrigade der US – Armee. Das heißt häufige Überflüge der Ortschaften in geringer Höhe und Nachtflüge bis teils 2.00 Uhr Nachts ist so nicht mehr hinnehmbar !

Es kann nicht sein, dass unser Heilbad und sein Umfeld, insbesondere der Ortsteil Ickelheim als „zusammenhängender Truppenübungsplatz“ genutzt wird ! Und das 12 Monate im Jahr! Jeder von uns kann im hiesigen Landkreisjournal die Ankündigungen über stattfindende Manöver zu Beginn eines Monats lesen, die bis Ende des Monats andauern,- und das 12 Monate im Jahr !

...und was steht im letzten Absatz dieser Ankündigungen ? Dass Beschwerden zu Flugbetrieb und Lärm wie Entschädigungsansprüche an die US Armee oder an das Luftwaffenamt gemeldet werden können ! Was für ein Hohn !!!

Uns reicht das aber nicht mehr ! Wir zeigen heute mit unserer Präsenz an dieser Mahnwache, dass wir uns damit nicht mehr zufrieden geben nur über das Telefon oder per Mail und oder Brief uns zu beschweren und unsere Rechte einzufordern. Genauso wenig reichen uns die Entscheidungen in der so genannten „Lärmschutzkommission“ . Eine weitere Einrichtung, die „unter Ausschluss der Öffentlichkeit“ tagt – das heißt im Klartext – die Bürger die es betrifft sind nicht daran beteiligt ! Ich nenne es Schönwettertreffen mit Schönwettergesprächen !

Dort werden die vom Lärm geplagten Bürger nach meiner Ansicht nur lächerlich gemacht und nicht ernst genommen. Sonst würde diese Lärmschutzkommission nicht schreiben, dass es z.B. vom Zeitraum Oktober 2010 bis April 2011 – 1863 Beschwerden über die Lärmbelästigung gab und davon waren 1846 von einer einzigen Person, laut Kommandeur Doerer.

Aber was habe ich bei einer Sitzung im Stadtrat 2010 im Beisein von Herrn Oberstleutnant Hammes vom Luftwaffenamt in Köln hören müssen ? Es könnten 4000 verschiedene Bad Windsheimer Bürger mit ein und derselben Beschwerde anrufen, sie würden aber mit nur einer Beschwerde gerechnet – weil nämlich diese Beschwerden die „gleiche“ Problematik betrifft !

Also nachgedacht, was sollen wir dann über die Anzahl der Beschwerden von ein und derselben Person denken ? Wen soll und was will diese Lärmschutzkommission schützen – wohl nicht den Bürger, sonst würde sie anders handeln.

Den Bürger außen vor zu lassen,- so was verstehe ich nicht unter direkter Demokratie !
Soviel zum Thema Lärmschutzkommission !

Zurück zu unseren 50 Jahren Heilbad.

Im Januar diesen Jahres habe ich einen Antrag an den Petitionsausschuss des Bayerischen Landtag gestellt. Weitere Kopien gingen auch an Bundesparlamentarier. Ich schrieb ihn auch in Funktion als Stadträtin, weil mir die weitere Entwicklung im touristischen und Gesundheitsbereich in B.W. und Umgebung sehr wichtig sind. Zu lesen ist mein Antrag auch auf der Seite www.windsa.net (Blog von Richard Müller)

Dort zählte ich unter anderem die Besonderheiten auf, die unser Heilbad ausmachen. In Kürze zusammen gefasst sind dies – das Freilandmuseum, die Therme mit der Besonderheit der Solenutzung und Heilquellennutzung, die denkmalgeschützten Ensemble in der Altstadt, Naherholungszentrum im angrenzenden Steigerwald und Frankenhöhe.

Und genau diese Punkte zählen zu den
VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE STAATLICHE ANERKENNUNG !!!!!

In den letzten Jahren wurden viele notwendige Investitionen getätigt um unseren Standort in Westmittelfranken voranzutreiben. Durch die Zunahme von Lärmbelastigung von Militärhubschraubern bei direkten Überflügen von bewohnten gebiet und Nachtflügen bis teils 2.00 h Nachts, bei Dezibelwerten von über 60 dB A, zumeist um die 85 bis sogar teilweise 106/108 dB A werden unsere Investitionen in Frage gestellt. (die Dezibelangabe vom Bundesumweltamt als bedenklich eingestuft). Zu der Lärmbelastigung kommen die lokale Luftverschmutzung durch die Abgase tausender Liter Flugbenzin.

Beispiel : Ein Apache verbraucht PRO Flugstunde rund 600 Liter Treibstoff, ein Chinook weit über 1000 Liter. Ein weiteres Beispiel : Basierend auf Angaben der US – Armee wurden im Zeitraum Dez. 2007 bis Nov. 2008 im Raum Illesheim und Katterbach bei Ansbach 58 691 Flugstunden absolviert – das ergibt einen jährlichen Kohlendioxid Gesamtausstoß von 101 388 Tonnen (!) Und das hat sich aktuell nach oben verändert. Diese Hubschrauber haben keine Partikelfilter und tanken den Allzweckkraftstoff JP 8. Dies ist ein komplexes Gemisch mit Zusatzstoffen, sog. Additive und in dieser Form nutzt es nur die US – Armee. Andere Streitkräfte haben eine andere Zusammensetzung von JP 8. JP 8 ist krebserregend, verändert das Erbgut. Beschädigt innere Organe. Bei der Verbrennung entstehen hochgiftige Abgase, die in die Luft, in das Wasser und in den Boden gelangen.

Da bleibt der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger und der Schutz unseres Heilbades auf der Strecke !

Nun, zum Abschluss meiner Ansprache – Als das amerikanische Militär die Hubschrauber nach Illesheim verlegten, versprachen Sie (Gentlemen Agreement). Einen Abstand von 600 Metern zum Ortsrand einzuhalten, also die Ortschaften NICHT zu überfliegen ! Freunde halten ihr Versprechen ! Haben sie sich daran gehalten ? NEIN !

Deshalb müssen wir unser Recht, das auch in unserer Verfassung (Art. 2/Abs. 2 GG) garantiert ist, gegen die Selbstherrlichkeit der amerikanischen Streitkräfte, die so Ihre Macht demonstriert mühsam erkämpfen !

Danke !